Corrigendum

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **61 (2005)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zu hören; Formen die Anfang der sechziger Jahre noch als Hauptvarianten galten.

Das verstärkte Vorkommen des s-Plurals ist wohl zum Teil auf englischen Einfluss zurückzuführen. Er tritt aber, wie die obigen Beispiele zeigen, nicht nur bei Fremdwörtern aus dem Englischen auf. Er findet sich bei Wörtern, die auf -a, -o oder -u enden (Opas, Echos, Uhus), und regelmässig bei Abkürzungen (PKWs), Kurzwörtern (Demos) und zusammengezogenen Ausdrücken (Möchtegerns, Guckindielufts).

Karl Valentin könnte heute seine Partnerin in einem italienischen Restaurant in ein Gespräch verwickeln darüber, ob sie nun «zwei Espressi», «zwei Espressos» oder «zwei Espresso» bestellen sollten. Allerdings, mit welchem Plural auch immer bestellt wird, der Kaffee kommt in der Regel.

Corrigendum

Der Verfasser des Aufsatzes «Von Holzritten und Winterlucketen» in Heft 5/2005, Seite 137–143, heisst Martin Schaub (nicht, wie fälschlicherweise geschrieben, Staub). Der Redaktor entschuldigt sich für dieses ärgerliche Versehen.

Die Mitarbeiter des Hauptteils

Ravicini, Lotte, Journalistin BR, Besenvalstrasse 67, 4500 Solothurn
Fischer, Gottfried, Dr. phil., Schriftleiter der «Wiener Sprachblätter», Schottenfeldgasse 95/20, A-1070 Wien
Jürg Niederhauser, Dr. phil., Linguist,Vorstandsmitglied SVDS, Ankerstrasse 28, 3006 Bern